

Bauaufsichtsbehörde, mit dem Bau der Brücke keine weiteren Infrastrukturmaßnahmen zuzulassen, ist weiter nicht berücksichtigt.

Nach wie vor erscheint es unerlässlich, eine gemeinsame Planung auf den Weg zu bringen. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Belange auf beiden Seiten berücksichtigt werden und bedarfsgerecht und flächenschonend geplant wird.

Beschlussvorschlag zur erneuten Reaktion auf das Planungsbegehren der OG Sosberg:

Die Ortsgemeinde Mörsdorf hält ihre Forderung vom 12.06.2018 aus der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplan „Hängeseilbrücke Geierlay“ der Ortsgemeinde Sosberg vollumfänglich aufrecht.

Die OG Mörsdorf besteht nach wie vor darauf, Planungen um und an beiden Brückenköpfen sowie in deren weiterer Umgebung gemeinschaftlich anzugehen. Gerade die kreisübergreifende, interkommunale Zusammenarbeit wird für die Zukunft des Projektes Geierlay große Vorteile mit sich bringen. Aus dieser Erkenntnis hat die OG Mörsdorf ihr eigenes Planungsbegehren am Mörsdorfer Brückenkopf bis zur Gründung einer Planungsgemeinschaft mit der Gemeinde Sosberg eingestellt.

Die Gemeinde Mörsdorf bittet die Gemeinde Sosberg nochmals, die Gründung eines gemeinsamen Planungszweckverbandes zu forcieren und den Bebauungsplan „Hängeseilbrücke Geierlay“ nicht weiter eigenständig fortzuführen.

Diesem Beschlussvorschlag stimmt der Rat einstimmig zu.

### **Top 15: Annahme von Spenden**

Der Vorsitzende teilt dem Rat mit, dass die Raiffeisenbank Kastellaun eG der Ortsgemeinde Mörsdorf zur Förderung der Erziehung im Dorf, eine Spende von €160 hat zukommen lassen.

Weiterhin verliest der Vorsitzende:

Aufgrund der Mitteilung des Ortsbürgermeisters Marcus Kirchhoff vom 24.06.2019 ist bei der Einwerbung/Entgegennahme der Zuwendung keine Beeinflussung bei der Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben zu erwarten.

Der Ortsgemeinderat ist mit der Annahme der Spende einstimmig einverstanden.

### **Top 16: Mitteilungen und Anfragen**

- Der Vorsitzende berichtet, dass Pia Wust im letzten Jahr auf dem Brückenfest darauf hingewiesen wurde, dass für Kuchenstände ein Spuckschutz vorgeschrieben sei. Die Kosten hierzu belaufen sich auf ca. € 540 (sechs Teile à 100 cm inkl. zwei Eckteilen). Hierzu stellt der Förderverein St. Castor einen offiziellen Antrag bezüglich der Kostenübernahme an die Gemeinde. Dieser Spuckschutz käme so allen Vereinen zu Gute. Der Rat spricht sich dafür aus, diesen Spuckschutz anzuschaffen.

**Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 23:09 Uhr.**

*in die Landschaft einpasst. Das natürliche Erscheinungsbild des Mörsdorfer Bachtals sollte nicht beeinträchtigt werden. Die geplanten Bebauungen am Brückenkopf auf der Sosberger Seite würden diesen Eindruck jedoch erheblich stören.*

*Der Grundgedanke zum Bau der Brücke war die Belebung der angrenzenden Ortschaften und die Förderung der regionalen touristischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Das Angebot einer Restauration direkt an der Brücke könnte dazu führen, dass die Gäste den Ortslagen fernbleiben und dortige gastronomische Angebote sich nicht entwickeln können.*

*Auch auf der Mörsdorfer Seite gibt es Überlegungen, Infrastrukturmaßnahmen, wie zum Beispiel den Bau einer Toilette oder Befestigungsarbeiten zur Verkehrssicherung an der Brücke durchzuführen. Wir haben dafür ebenfalls die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Sie wurden in dem Verfahren nach dem Baugesetzbuch bereits beteiligt.*

*Allerdings wurde hierbei auch der größte Wert auf die Verträglichkeit mit dem Landschaftsbild gelegt. Beispielsweise befindet sich der Gebäudestandort unauffällig im angrenzenden Wäldchen. Allen Beteiligten ist bewusst, dass gemäß der Baugenehmigung der Kreisverwaltung Cochem-Zell grundsätzlich keine weiteren Infrastrukturmaßnahmen an den Brückenköpfen erlaubt sind. Aufgrund des Besucheransturms erscheint es jedoch geboten, wenigstens eine Toilette an der Brücke vorzusehen, um weitere Eingriffe in Natur und Landschaft zu minimieren.*

*Am 24.05.2018 fand bereits ein Besprechungstermin bei der Verbandsgemeindeverwaltung Zell bezüglich der Aufstellung des Bebauungsplanes statt. Dabei wurden die Standpunkte ausgetauscht. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass nur eine gemeinsame Planung sämtliche Belange auf beiden Seiten der Brücke berücksichtigen kann. So ließe sich eine für das Landschaftsbild und den Naturschutz verträgliche und für die beiden Ortsgemeinden einvernehmliche Lösung finden. Zur Aufstellung einer gemeinsamen Planung müsste ein Planungsverband nach § 205 Baugesetzbuch in Form eines Zweckverbandes gegründet werden.*

*Der Ortsgemeinderat Mörsdorf hat sich in seiner Sitzung am 05.06.2018 mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Hängeseilbrücke Geierlay“ der Ortsgemeinde Sosberg beschäftigt und einen einstimmigen Beschluss gefasst. Der Standort des auf der Sosberger Seite geplanten Gebäudes für Toilette, Kiosk usw. wird abgelehnt. Eine gemeinsame Planung für beide Brückenköpfe wird ausdrücklich begrüßt. Schließlich verbindet die Brücke beide Seiten des Bachtals. Nur gemeinsam können für alle zufriedenstellende Lösungen gefunden werden, um unseren Gästen einen angenehmen, erlebnisreichen Aufenthalt zu ermöglichen, ohne dabei die oben genannten Grundgedanken zum Bau der Brücke aus den Augen zu verlieren. Wir schlagen vor, uns zeitnah, z.B. im Laufe des Augusts, zu einem Besprechungstermin zusammenzufinden, um ein Fortkommen in dieser Angelegenheit zu ermöglichen. Gerne können wir uns im Besucherzentrum Mörsdorf treffen. Bitte unterbreiten Sie uns einen Terminvorschlag.“*

Die Ortsgemeinde Sosberg hat sich jedoch dafür ausgesprochen, auf einen Planungszweckverband zu verzichten und möchte den Bebauungsplan eigenständig fortführen. Für eine künftige Umsetzung und Bewirtschaftung des Areals steht die Ortsgemeinde offen, so die Formulierung. Es erscheint nicht ganz eindeutig, wie dies zu verstehen ist. Im Übrigen wurden die Anregungen dahingehend gewürdigt, dass das Baufenster nach Nordwesten hinter den Nadelholzbestand verschoben wurde. Damit ist man u.a. auch den Forderungen der Landesplanung nachgekommen. Eine Verschiebung des Baufensters aus der Achse der Hängeseilbrücke stellt nur bedingt eine Verbesserung dar: Der Riegel aus Nadelgehölzen ist zu schmal, zu licht und auch nicht standsicher genug, um für den geplanten Kiosk eine ausreichende Einbindung in das Landschaftsbild zu gewährleisten. Die Forderung der

Der Rat beschließt einstimmig die Auftragsvergabe zur Sanierung der Kreuzwegstationen an Fa. Braun zum Preis von € 5.497,80 brutto.

### **Top 13: Beratung und Beschlussfassung zur Anweisung jährlicher Zuschüsse für die Vereine.**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Vereine von Mörsdorf jährlich einen Zuschuss der Gemeinde in Höhe von € 150,00 erhalten. Weitere Zuschüsse, die von den Vereinen darüber hinaus beantragt werden, werden vom Gemeinderat separat beschlossen.

Um jedoch die jährlichen Zuschüsse nicht jedes Jahr von Neuem beschließen zu müssen bittet der Vorsitzende den Rat darum, einen Grundsatzbeschluss zur Auszahlung dieser Zuschüsse bis in das Jahr der nächsten Kommunalwahlen zu fassen, wobei die Zuschüsse jeweils im Januar ausgezahlt werden sollten.

Der Rat spricht sich zunächst dafür aus, den Betrag zu verdoppeln.

Bevor dies beschlossen werden kann, müssen Julian Schmitz, Marcus Kirchhoff, Hans- Peter Färber und Hans- Peter Platten zunächst den Ratstisch verlassen, da sie jeweils Mitglieder im Vorstand diverser Vereine in Mörsdorf sind. Die Leitung zur Abstimmung übernimmt Manfred Zilles. Trotz der nun mehr vier anwesenden Ratsmitglieder ist der Rat beschlussfähig, da in diesem Fall lediglich 20% der Ratsmitglieder an einer Abstimmung teilnehmen müssen.

Die noch vorhandenen 4 Ratsmitglieder beschließen einstimmig die jährliche Bezuschussung der Vereine in Höhe von € 300,00. Die Auszahlung dieser Zuschüsse soll bis in das Jahr der nächsten Kommunalwahl, jeweils im Januar eines Jahres, erfolgen.

### **Top 14: Aufstellung Bebauungsplan „Hängeseilbrücke Geierlay der Ortsgemeinde Sosberg“; Beteiligung der Nachbargemeinden im Rahmen der Offenlage gemäß § 2 Abs. 2 BauGB.**

Die Ortsgemeinde Sosberg, so der Vorsitzende beabsichtigt, am Brückenkopf der Hängeseilbrücke Flächen für Gastronomie, Toiletten, Lager und Fahrradabstellplätze auszuweisen. Hierzu wurden wir bereits im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung im Mai 2018 beteiligt. Gegenüber der jetzigen Planung sollte das Gebäude damals in Verlängerung der Hängeseilbrücke direkt am Brückenkopf errichtet werden. Die Ortsgemeinde Mörsdorf hatte die Planung wie folgt gewürdigt:

*„mit oben genanntem Schreiben haben Sie uns darüber informiert, dass die Ortsgemeinde Sosberg am Brückenkopf verschiedene Baumaßnahmen, wie z.B. eine Toilettenanlage und einen Kiosk mit Aufenthaltsbereichen plant, wofür die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich ist. Im Rahmen der Beteiligung des § 2 Abs. 2 Baugesetzbuch geben Sie uns als Nachbargemeinde die Möglichkeit, sich zu den Planungen der Ortsgemeinde Sosberg zu äußern.*

*Wie dem veröffentlichten Bebauungsplanentwurf und den Erläuterungen dazu zu entnehmen ist, ist es vorgesehen, auf dem gemeindeeigenen Grundstück direkt am Brückenkopf der Hängeseilbrücke auf der Sosberger Seite eine sogenannte „Parkanlage“ zu errichten. Dabei ist unmittelbar vorne am Brückenkopf eine Fläche vorgesehen, wo ein Toiletten- bzw. Kioskgebäude mit einer maximal überbaubaren Grundfläche von 400 m<sup>2</sup> errichtet werden soll.*

*Nach unserer Auffassung würde die geplante Bebauung an dieser Stelle das Landschaftsbild mit der in die natürliche Umgebung eingebetteten Hängeseilbrücke völlig verändern. Bei der Planung und Konstruktion der Brücke hat man ganz besonders darauf geachtet, dass sich die Brücke unaufdringlich*

Der Rat ist einstimmig mit der Errichtung eines Kinderspielplatzes auf der besagten Fläche einverstanden. Der Vorsitzende wird wieder an den Sitzungstisch geholt.

### **Top 11: Beratung und Beschlussfassung zur Bereitstellung von je € 50.000 für Neubau KiTa und Baugebiet.**

Der Vorsitzende zeigt dem Rat auf, dass es aktuell nicht von Nöten sei, noch in diesem Jahr größere Summen für den Kindergartenbau oder das Baugebiet einzuplanen. Aufwendungen könnten lediglich für den Planungsprozess anfallen. Demnach wäre es ausreichend, jeweils deutlich kleinere Summen für die geplanten Vorhaben bereitzustellen, erklärt der Bürgermeister.

Hierzu beschließt der Gemeinderat einstimmig für den Neubau des Kindergartens und für das neue Baugebiet jeweils € 5.000 im Nachtragshaushalt 2019 bereitzustellen.

### **Top 12: Beratung und Beschlussfassung zur Sanierung der Kreuzwegstationen.**

Der Vorsitzende teilt dem Rat mit, dass die Kreuzwegstationen am Forster Kuppen in einem desolaten Zustand seien. Abgesehen von den sofort sichtbaren Schäden an den Granit-Tafeln seien auch die Fugen an den Umrandungen der eigentlichen Reliefs aus Diabas offen, sodass Wasser bzw. Eis weitere Schäden verursacht.

Passend zu den Reliefs sollten nach Meinung des Vorsitzenden auch die Tafeln aus Diabas gefertigt sein. Daher hat der Vorsitzende folgendes Angebot zur Erneuerung der Tafeln und zum Überarbeiten der Fugen bei Eckhard Braun, dem Steinmetz aus Altkülz, eingeholt:

*Ca. 14 Schilder für Kreuzwegstationen zu Mörsdorf*

*Aus Diabas 4 cm stark gefasst nach Wunsch 5. Entwürfe Proportion, Material wie Heiligenhaus auf Betonsockel, mit dem dazugehörigen Schrifttext. Kanten angeriffelt, flach vertieft und mit Diabasgrün getönt (spezielle Diabasfarbe). Keine Verschraubung sichtbar und mit rückseitig eingeklebtem Metallgewindestäben montiert und rundherum mit eingefärbtem Zement verfugt!*

*Kleiner, runder 2 cm starker Button mit Kreuzsymbol montieren über verbleibendes Loch, das entsteht, wenn die alten Platten demontiert werden. Geliefert und fachgerecht an Kreuzwegstationen zu Mörsdorf montiert. Überarbeiten von offenen Fugen an den Denkmalen*

*Pro Station a. 330,00€*

*Angebotssumme 4620,00€*

*+ 19% MwSt. 877,80€*

*Angebotssumme brutto 5497,80€*

Hierzu präsentiert der Vorsitzende dem Rat die möglichen Variationen, insbesondere präferiert er eine bestimmte Variante, die auch dem Rat zusagt. Die Figuren, so wurde aus dem Rat betont, seien auch Teil des virtuellen Rundgangs, was eine Sanierung befürworte.

Die Personalkosten für die Kleinkinderbetreuung betragen somit im Jahr rund € 61.000,00.

Nach einigen Diskussionen kommt der Rat einstimmig zu dem Entschluss, zwei Mitarbeiterinnen für die Kleinkinderbetreuung S4 mit 30 Stunden und S3 mit 15 Stunden, für rund € 61.000 jährlich, im Rahmen des rechtlich Zulässigen zu befristen und sich am tatsächlichen Bedarf zu orientieren.

Der Rat ist auch für die Einstellung einer dem gesamten Dorf zu gute kommenden Gemeindegewerkin. Für sie wäre mindestens eine halbe Stelle nötig, die Personalkosten würden jährlich rund Euro 20.000,00 betragen. „Es geht um Lebensqualität für alle und hiermit ist einer bestimmten Zielgruppe besonders geholfen und es sollte angestoßen werden.“, macht Hans- Peter Platten noch einmal deutlich. Auch Christian Keimer hält es für eine gute Idee und teilt dem Rat mit, dass er diesbezüglich nur positive Rückmeldungen seitens anderer Gemeinden erhalte. Der Schlüssel zum Erfolg sei hier jedoch die Personalauswahl. Auf Rückfragen hin erklärt der Verbandsbürgermeister, dass auch eine Kooperation mit anderen Gemeinden durchaus möglich sei. Bevor dies angegangen werden kann, müsse jedoch zunächst zusammengetragen werden, was eine dorfeigene Gemeindegewerkin überhaupt alles leisten müsse. Ein Gespräch mit Dietmar Emmerich und seiner Gemeindegewerkin wäre sicher vorteilhaft, so Christian Keimer.

Der Rat spricht sich einstimmig dafür aus, eine Gemeindegewerkin mit 19,5 Wochenarbeitsstunden, entsprechend einer halben Stelle, für rund € 20.000 jährlich, im Rahmen des rechtlich Zulässigen befristet einzustellen, wobei sich die Menge der Arbeitsstunden am tatsächlichen Bedarf orientieren soll.

### **Top 10: Beratung und Beschlussfassung zur Anlage eines Spielplatzes für größere Kinder.**

Aus Befangenheitsgründen übergibt der Vorsitzende hierzu die Leitung an den Beigeordneten Hans-Peter Färber weiter und entfernt sich vom Ratstisch.

Hans-Peter Färber teilt dem Rat mit, dass im Ort bereits ein Kleinkinderspielplatz vorhanden ist, welcher sehr gut ankommt. Trotzdem bedauert der Beigeordnete, dass ein Gelände für die größeren Kinder fehle. Dies ist besonders deutlich geworden, als man eine Kletterwand auf dem Grundschulhof installiert hat, die von den Kindern sehr positiv angenommen wurde.

Während den Sommerferien haben die Eltern und die Wald-AG- Kinder am Bouleplatz Gurte zum Klettern und Balancieren zwischen die Bäume gespannt, Kleinspielgeräte sind zur Verfügung gestellt worden, ein Pizzaofen wurde gemeinsam gebaut und der Bauwagen der Wald- AG vorübergehend dort aufgestellt. Insgesamt war der Platz ein voller Erfolg, der von Jung und Alt durchweg positiv angenommen worden ist.

Was jedoch fehle sei beispielsweise ein Klettergerüst, ein gespanntes Seil zum Balancieren oder dergleichen und die aus versicherungstechnischen Gründen notwendige Abnahmefähigkeit der Spielgeräte bzw. des Platzes. Weiterhin ist auch die baurechtliche Voraussetzung zur Nutzung als Spielplatz einzuholen.

Auf dem Grundstück selbst haben die Eigentümer, Marcus und Victoria Kirchoff bereits seit einigen Jahren auf eigene Kosten einen Bouleplatz, zur allgemeinen Nutzung errichtet. Sie wären zudem auch bereit, der Gemeinde das Grundstück langfristig, gegen eine geringe Pacht zu überlassen.

Der Rat begrüßt diesen Vorschlag und legt fest, den Spielplatz für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren ausulegen, welches auch mittels Beschilderung gekennzeichnet werden soll.

Eine Begehung der Beschilderung im Ort wird für Sonntag, den 15.09.2019 um 11:00 Uhr am Gemeindehaus angesetzt.

Aus dem Rat kommt die Bitte an Herrn Keimer dafür zu sorgen, dass das private Auto von Herrn Kahde, Ordnungsamt Kastellaun als „Ordnungsamt“ kenntlich gemacht wird, um ihm mehr Autorität bei seinen Auftritten im Ort zu geben.

### **Top 8: Beratung und Beschlussfassung zum Ausbau Wohnmobilstellplatz.**

Der Vorsitzende informiert den Rat darüber, dass der Parkplatz Breitwies, ehemals Trainierplatz, als Wohnmobilstellplatz ausgewiesen ist. Im Mittel stehen dort etwa fünf Wohnmobile pro Nacht. Weiterhin ist der Stellplatz auf einigen Campingportalen als besonders schön gelegen ausgewiesen, allerdings wird das fehlende Versorgungsangebot bemängelt.

Aktuell stehen die Wohnmobile zwischen 9:00 Uhr und 21:00 Uhr, zum Preis eines PKWs, auf dem Parkplatz. Die Nächte sind umsonst.

Die Ver- und Entsorgungsanschlüsse sind bereits vor rund zwei Jahren gelegt worden. Diese müssten noch entsprechend verteilt und eine Ver- und Entsorgungslösung für Campingmobile montiert werden. Am Ende sollte dann eine Schranke mit Zahlautomat, zwischen PKWs und Wohnmobilen unterscheiden können.

Der gesamte Platz müsste demnach entsprechend aufgeteilt werden, so etwa gemäß der bereits vorliegenden Planung. Diese Planung ist dem Rat soweit bekannt und wird mittels einer Karte noch einmal für alle vorgestellt.

In der Ratssitzung vom 10.03.2016 ist bereits die Einziehung des Wirtschaftsweges vor dem Parkplatz beschlossen worden, um den Erdwall weiter nach außen schieben zu können. Die hierzu nötige Satzung müsste auf der nächsten Ratssitzung noch beschlossen werden.

Der Vorsitzende betont, dass die Gemeinde das Potential des Wohnmobilstellplatzes unbedingt nutzen sollte. Auch die nötige Investition in Höhe von etwa € 60.000 würden sich seiner Meinung nach recht schnell durch die Einnahmen amortisieren lassen. Auch Hans-Peter Färber sieht hierin eine rentable Investition. Der Verbandsbürgermeister unterstützt das Vorhaben grundsätzlich und berichtet, dass die Tourist Info regelmäßig mit diesem Thema konfrontiert werde.

Der Rat ist einstimmig dafür, den Wohnmobilstellplatz entsprechend auszubauen und dafür Euro 60.000,00 im Nachtragshaushalt 2019 einzustellen.

### **Top 9: Beratung und Beschlussfassung zum Stellenumfang Gemeindegewerkschaft und Kinderbetreuung.**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Kleinkinderbetreuung zunächst in freier Mitarbeit, gegen Rechnung und mit geringfügig Beschäftigten begonnen worden ist und dies mit der Maßgabe, im Nachtragshaushalt die entsprechenden Stellen einzurichten.

Nach den jetzigen Erfahrungen seien eine Stelle S4 mit 30 Stunden und eine Stelle S3 mit 15 Stunden einzurichten, um den Anforderungen zu entsprechen.

## **Top 6: Beratung und Beschlussfassung zum Parkplatz am Friedhof**

Der Vorsitzende informiert: Ende 2018 endete die befristete Genehmigung zum Betrieb des Friedhofparkplatzes.

Die Baubehörde erwartet unsere Entscheidung, wie wir mit der Fläche umgehen. Ein Rückbau der Fläche wird voraussichtlich zwischen 40 und 50tausend Euro kosten – alternativ wäre natürlich möglich, den Parkplatz in einem neuen Verfahren genehmigen zu lassen.

Sollte kein neues B-Planverfahren eingeleitet werden ist der Platz rückzubauen.

Wie soll damit umgegangen werden?

Hierzu äußert sich nacheinander jedes Ratsmitglied. Während sich ein Teil des Rates klar von einem Rückbau distanziert und sich noch einmal, mit Verweis auf den Haushaltsplan, für Sparmaßnahmen und Priorisierung ausspricht, beharrt der andere Teil des Rates klar auf dem Entscheid der Bürgerbefragung und fordert den Rückbau. Herr Keimer wirft ein, dass es ausdrücklicher Wunsch des damaligen Rates war, eine Bürgerbefragung durchzuführen. Diese war speziell für die Verbandsgemeinde mit großem Aufwand verbunden und das Ergebnis, so seine Meinung, sollte für den Rat bindend sein.

Unter Berücksichtigung der allgemein aufgebrauchten Stimmung wird folgender Beschlussvorschlag verfasst: Soll der Parkplatz am Friedhof zurückgebaut werden? Dem stimmen 4 Räte zu.

Der Gegenfrage: Wer ist gegen den Rückbau des Parkplatzes am Friedhof? stimmen 8 Räte zu.

Der Rat ist also mit acht Gegenstimmen und lediglich vier Fürsprechern mehrheitlich gegen den Rückbau des Parkplatzes am Friedhof.

Aufgrund dieses Beschlusses bricht Empörung im Rat aus. Hildegard Scholl ergreift das Wort und beantragt das Abbrechen der Sitzung, was mangels Mehrheit nicht angenommen wird. Angeführt von Hildegard Scholl verlassen Peter Wendling, Berni Seibel und Hermann Reinartz die Sitzung um 21:43 Uhr.

Da der Rat weiterhin beschlussfähig ist wird die Sitzung fortgesetzt.

## **Top 7: Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Parkleitsystems.**

Hierzu schlägt der Vorsitzende vor, die gesamte Verkehrsführung mit den vorhandenen Mitteln zu überarbeiten und zu optimieren. Herbert Schmitz und einige weitere Ratsmitglieder haben sich bereits intensiv mit der Problematik beschäftigt und sind in der Lage, sinnvolle Vorschläge zur Verbesserung zu machen.

Auf dieser Basis geht der Vorsitzende davon aus, etwa € 10.000 für die Überarbeitung des Parkleitsystems einzukalkulieren. Im Haushaltsplan sind hier bereits € 50.000 vorgesehen, es könnten € 40.000 eingespart werden.

Der Rat spricht sich einstimmig (alle acht anwesenden Ratsmitglieder) dafür aus, nur € 10.000 für die Änderung des Parkleitsystems im Nachtragshaushaltsplan einzusetzen.

Der Rat bestätigt einstimmig, dass die Summe von € 50.000 aus dem bestehenden Haushaltsplan entfernt werden soll.



### **Top 1: Einwände zur Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 15.05.2019.**

Zu diesem TOP verliest der Vorsitzende folgende Paragraphen aus der Gemo:

*Die Kontrolle über die Richtigkeit und Vollständigkeit der Niederschrift erfolgt gemäß § 41 Abs.3 GemO durch den Gemeinderat, der über Einwendungen gegen die Niederschrift mit der Mehrheit der anwesenden Ratsmitglieder beschließt. Einwendungen sind in der nächsten Sitzung vorzubringen.*

*Einwendungsberechtigt sind nur diejenigen Personen, die an der Sitzung, über welche die Niederschrift angefertigt worden ist, teilgenommen haben, da nur diese, aus eigener Erkenntnis, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Niederschrift beurteilen können (vgl. § 26 Abs. 5 Satz 3 MGeschO).*

Im Anschluss fordert Hildegard Scholl eine Richtigstellung im Protokoll vorzunehmen. Sie habe in der letzten Sitzung nicht das Wort von sich aus ergriffen, sondern wurde hierzu aufgefordert. Sie wünscht sich folgende Änderung: „Hildegard Scholl hat nicht ohne Aufforderung das Wort in der Sitzung ergriffen.“

Der Rat stimmt nach einigen Diskussionen einstimmig für die Änderung der Niederschrift.

### **Top 2: Neufassung der Satzung der Ortsgemeinde Mörsdorf über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragssatzung).**

Dem Rat liegt diese Satzung als Anlage zur Einladung vor.

Die Verbandsgemeinde bittet den Rat in der aktuellen Sitzung, über die in der Tagesordnung genannten Erschließungsbeitragssatzung zu beraten und diese im Anschluss auch zu beschließen. Die Satzung entspricht in ihrem gesamten Umfang der derzeit gültigen Mustersatzung des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland- Pfalz und soll die bisherige, veraltete Satzung vom 27.09.1988 ersetzen.

Der Beschluss lautet wie folgt: Die als Anlage beigefügte Satzung zur Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragssatzung) der Ortsgemeinde Mörsdorf wird beschlossen. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die erstmalige Herstellung von Erschließungsanlagen (Erschließungsbeiträge) vom 27.09.1988 außer Kraft.

Auf Rückfragen hin erklärt Hans- Peter Färber, dass die alte Satzung lediglich dem aktuellen Recht angepasst werde. Berni Seibel wünscht sich einen von der Verbandsgemeinde gestellten Sachbearbeiter, welcher die Unterschiede bezüglich der neuen und alten Satzung erläutert. Der Rat stimmt dem jedoch nicht zu und spricht sein Vertrauen gegenüber der Verbandsgemeinde aus.

Im Anschluss beschließt der Rat einstimmig die vorliegende, neue Satzung.

### **Top 3: Aktueller Finanzstatus.**

Hierzu übergibt der Vorsitzende das Wort an den Kämmerer der Verbandsgemeinde, Herrn Manuel Heinz- Lauf, welcher den Rat über den aktuellen Finanzstatus informiert.

Die via Power-Point vorgestellten Zahlen und Tabellen der letzten drei Jahre (2017/2018/2019) werden von Herrn Heinz-Lauf erläutert.

# Niederschrift

**Über die 2. Sitzung (KW 2019-2024) des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 20.08.2019 im Gemeindehaus in Mörsdorf.**

Beginn: 19:35 Uhr      Ende: 23:09 Uhr

Vorsitzender: Herr M. Kirchhoff

Protokoll: Herr T. Klingels

Anwesende: Herbert Schmitz, Hermann Reinartz (bis 21:43 Uhr), Hans- Peter Färber, Hans- Peter Platten, Manfred Zilles, Franz Silbernagel, Julian Schmitz, Thomas Wust, Hildegard Scholl (bis 21:43 Uhr), Peter Wendling (bis 21:43 Uhr), Berni Seibel (bis 21:43 Uhr)

Fehlende (entschuldigt): Heiko Brachtendorf

Gäste: Herr Manuel Heinz-Lauf, Kämmerer der Verbandsgemeinde Kastellaun (bis 21:16 Uhr), Herr Christian Keimer-Verbandsbürgermeister (ab 20:28 Uhr bis 00:15 Uhr)

Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung (19:35 Uhr) und begrüßt die Ratsmitglieder, sowie die anwesenden Bürger und Gäste zur zweiten Gemeinderatssitzung.

Die Schriftführung übernimmt Herr Thore Klingels.

Bevor der Vorsitzende die Sitzung eröffnet, verabschiedet er die ausgeschiedenen Räte. Peter Meurer, Eliane Hennig, sowie Gregor Brachtendorf sind entschuldigt bzw. nicht anwesend. Anne Schnorpfeil ist anwesend, will aber nicht verabschiedet werden. Werner Christ, Michael Span und Marita Steffen werden vom Vorsitzenden unter Applaus der Bürger und Räte offiziell verabschiedet.

Der Vorsitzende erklärt, dass es manchem Ratsmitglied auf den ersten Blick unmöglich erscheint, alle diese Punkte in einer Sitzung zu beschließen. Hintergrund dieser Tagesordnung sei aber nicht, die sich in den einzelnen Tops verbergenden Details zu beschließen, sondern lediglich festzulegen, welche Projekte angegangen werden sollen und wieviel Geld im Nachtragshaushalt 2019 dafür eingestellt werden muss. Daher appelliert der Vorsitzende an den Rat, die einzelnen Punkte gezielt zu beraten und abzustimmen. Jegliche Details, wie Bauausführung etc. müssen dann nochmals gesondert beraten werden.

Der Vorsitzende bedauert, dass der Top 4 - „Beratung und Beschlussfassung zu Ausbauvarianten Buswendeanlage und Windorfer Straße“ vertagt werden müsse. Da die Ausschreibung für die Tiefbauarbeiten jedoch voraussichtlich im Winterhalbjahr die günstigsten Ergebnisse liefert, sollte der Rat in der nächsten Sitzung die entsprechenden Entscheidungen treffen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass die Einladung Form- und fristgerecht erfolgt ist und der Gemeinderat beschlussfähig ist.